



Regierungsrat, Postfach, 6301 Zug

Gewerbeverband Kanton Zug
Herr Daniel Abt, Präsident
Frau Rechtsanwältin Irène Castell-Bachmann
Sekretariat
Postfach 7148
6302 Zug

Zug, 16. Juni 2026 sa

Finanzierung der geplanten Schulraumerweiterung der International School of Zug and Lucerne (ISZL); Ihr Schreiben an die ISZL vom 25. Mai 2026

Sehr geehrter Herr Abt
Sehr geehrte Frau Castell-Bachmann

Die ISZL hat dem Kanton Zug Ihr Schreiben vom 25. Mai 2026 zur Finanzierung der geplanten Schulraumerweiterung zur Kenntnis gebracht. Der Regierungsrat nimmt dazu in Absprache mit der ISZL Stellung, soweit kantonale Interessen und die kantonale Darlehensvorlage betroffen sind.

Der Regierungsrat teilt das Anliegen, dass Zuger und regionale Unternehmen bei einem Bauvorhaben dieser Grössenordnung faire Chancen erhalten. Nach Auskunft der ISZL ist es ihr ein grosses Anliegen, lokale und regionale Unternehmen in den Vergabeprozess einzubeziehen und soweit möglich Aufträge an solche Unternehmen zu vergeben.

Zum jetzigen Zeitpunkt kann sich die ISZL verständlicherweise jedoch nicht auf bestimmte Vergabeanteile oder -summen festlegen. Sie wird das Ausschreibungs- und Vergabeverfahren professionell durchführen und ihre Vergabeentscheide nach marktwirtschaftlichen und qualitätsrelevanten Kriterien treffen. Als gemeinnützige Organisation ist sie überdies verpflichtet, mit ihren Mitteln umsichtig und sorgfältig umzugehen.

Eine verbindliche Zusicherung bestimmter Auftragsanteile oder eine Verpflichtung, Aufträge unabhängig vom Ergebnis des Vergabeverfahrens regional zu vergeben, kann auch der Regierungsrat nicht abgeben. Die ISZL ist eine private, gemeinnützige Stiftung und tritt bei der Schulraumerweiterung als private Bauherrin auf. Ihr Vorhaben untersteht nicht dem öffentlichen Beschaffungsrecht. Der Kanton Zug ist Darlehensgeber und nicht Bauherr und kann die Vergabeentscheide der ISZL deshalb weder übernehmen noch verbindlich steuern.

Das vom Kantonsrat zu beurteilende Darlehen ist kein Beitrag à fonds perdu, sondern ein verzinsliches, vollständig rückzahlbares und grundpfandrechlich gesichertes Darlehen von höchstens 15 Millionen Franken. Massgebend für die Beurteilung der Vorlage sind das öffentliche Interesse, die finanziellen Konditionen, die Sicherheiten und die Tragbarkeit für den Kanton.

Der Regierungsrat anerkennt, dass der politische Prozess anspruchsvoll und das Darlehen für die Umsetzung des Bauprojekts von Bedeutung ist. Gerade deshalb ist die kantonale Darlehensfrage von den privatrechtlichen Vergabeentscheiden der ISZL zu trennen. Eine formelle Verknüpfung der Unterstützung mit verbindlichen Vorgaben zur Bevorzugung einzelner Anbietergruppen wäre nicht nur politisch, sondern auch rechtlich höchst problematisch.

Der Regierungsrat versteht, dass der Gewerbeverband die Interessen des lokalen Gewerbes einbringen möchte. Dieses Anliegen ist legitim und wird ernst genommen. Am tragfähigsten ist ein Vorgehen, bei dem regionale Unternehmen nach Möglichkeit zur Offertstellung eingeladen und angemessen berücksichtigt werden, ohne starre Vorgaben oder vorgängige Zusicherungen über die spätere Auftragsvergabe.

Die im Schreiben vom 25. Mai 2026 formulierten Bedingungen kann der Regierungsrat daher nicht zur Voraussetzung der kantonalen Darlehensvorlage machen. Das Ziel, die regionale Wirtschaft im Rahmen eines fairen, qualitätsorientierten und wirtschaftlichen Verfahrens angemessen einzubeziehen, unterstützt er hingegen ausdrücklich.

Freundliche Grüsse
Regierungsrat des Kantons Zug



Andreas Hostettler
Landammann



Tobias Moser
Landschreiber

Versand per E-Mail an (bcc):

- Stiftung ISZL, Herr Stefan Dittli (stefan.dittli@iszl.ch)
- Finanzdirektion: Zur Weiterleitung an die Mitglieder des Kantonsrats zusammen mit den Entwürfen des Darlehensvertrags sowie des Reglements betreffend unentgeltliche Nutzung geeigneter Räumlichkeiten und Aussenanlagen der ISZL durch Vereine, Organisationen und Musikschulen der Gemeinden Hünenberg und Risch